



Steckbrief Singsittich (*Psephotus haematonotus*)

Der Singsittich

Wissenschaftlicher Name:

(*Psephotus haematonotus*)

Englischer Name:

Red-rumped Parrot

Holländischer Name:

Roodstuitparkiet

Größe: 26 bis 28 cm

Unterarten :

blasser Singsittich

Verbreitung :

Australien,in offenen Eukalyptussavannen,aber auch in Gärten,Feldern,Parks.

Lebensweise in freier Natur :

starke Paarbindung zwischen Hahn und Henne,sie leben oft in größeren Gruppen und fallen gleich durch ihre melodische Stimme auf. die Henne brütet in einer Nisthöhle und nimmt auch Nistkästen die von Farmern in ihrer Heimat aufgehängt werden an,sie legt bis zu 7 Eier. die Sterberate der Jungen ist auch nicht hoch.

Geschlechtsunterschiede:

Die Hähne sind viel intensiver gefärbt. Den Hennen fehlen überdies meist die roten Federn an der Schwanzwurzel.

Unterbringung:

Singsittiche fliegen gern und viel; deshalb ist eine Haltung in einer Voliere am besten. Sie sollten die Möglichkeit haben sich im Winter in ein Schutzhäuschen zurück ziehen zu können.

Fütterung:

Singsittiche bekommen eine Körnermischung für Großsittiche. Kolbenhirse und Grünfutter werden gelegentlich angeboten. Während der Brutzeit fressen die Tiere auch gern etwas Weichfutter . Eine Schale mit Grit muss ebenfalls vorhanden sein.

Verhalten:

Diese Sittiche sind ruhig und verfügen über eine wohlklingende Stimme . Man findet sie häufig am Boden ,wo sie nach einem Teil ihrer Nahrung scharren.

Mutationen:

Außer pastellfarbenen und gelben Tieren gibt es verschiedene Farbmutationen: grün , zimtbraun , lutino und gescheckt.

Kennzeichen:

Größe: ca. 30-32cm

Gewicht: ca. 80-100 g

Männchen: grau, Unterseite etwas blasser, Vorderkopf, Haube und Kehle gelb; großer Ohrfleck rotorange; äußere Flügeldecke weiß; Schnabel grau; Wachshaut nackt; Iris dunkelbraun bis schwarz; Augenring nackt; Füße grau; mittlerweile gibt es auch viele Mutationen wie z. B. Zimter, Lutinos, Geperlte, Weißköpfe, etc. Die



Geschlechtsbestimmung bei manchen Mutationen ist nicht so leicht wie bei den wildfarbenen Nymphensittichen, oft gibt nur das Verhalten (insbesondere die Balzrufe des Männchens) Hinweise.

Weibchen: wie Männchen, aber Oberkopf, Haube und Kehle dunkelgrau; nur schwach gelb; Ohrfleck blaß orange; Unterbauch und Schenkel mit graugelben Streifen; Schwanz weiß gepunktet; äußere Schwanzfedern unregelmäßig gelb und dunkelgrau marmoriert

Jungvögel: wie Weibchen